

11. Oktober 1944.

Prof. Meyer

Sehr verehrter Herr Professor,

nachdem ich heute nun schon andert
halb Dutzend Mahnbriefe fortgesandt habe, muß ich mich auch bei Ih-
nen unbeliebt machen, indem ich Sie mit einem ganzen Haufen Bespre-
chungswünsche ärgere. Zunächst gebe ich Ihnen eine Aufstellung der
Bücher, die Sie noch zur Besprechung haben:

- Ernst Akert, Die Walser
- F.L. Ganshof, Étude sur le développement des villes usw.
- " " " La Flandre sous les premiers comtes
- H. Schmidt, Zur Entw.d. Staatsgedankens d. alt. dt. Gesch.,
Sonderdruck aus Hist. Jb. 62,
- Stieve, Verdun.
- Zibermayer, Noricum, Bayern, Österreich.

Dazu kommen noch einige Bücher, die ich Sie bitten möchte, ex officio
zu besprechen. Es sind: der letzterschienene Band des Quellenwerkes
zur Entstehung d. Schweiz. Eidgenossenschaft, von dem Sie mein Bespre-
chungsexemplar der Bibliothek einverleibt haben und Weller, Geschich-
te d. schwäb. Stammes, von dem ich trotz aller Bitten kein Besprechung

Deutsche Archiv möchte ich Sie bitten, falls die Korrekturen von
Klenz und besonders von Rörig noch nicht gekommen sind, den Um-
bruch von sich aus anzuordnen, denn wir können unmöglich so lange
warten, und falls kleine Korrekturen noch zu machen sind, lassen
sie sich später noch anbringen. Eine Arbeit für das nächste Heft
des Deutschen Archivs ist von Zatscheck eingelaufen, sie betrifft
wieder Heinrich VII. Ich werde Ihnen das ^{Manuskript} Heft demnächst schicken,
oder bei meiner nächsten Reise nach Berlin mitbringen. Von Fräulein
Petersen kam neulich ein kurzes Schreiben, in dem sie daran erinnerte,
daß das nächste Heft nur rund 17 Bogen haben dürfe. Das haben wir
ohnehin gewußt und wir werden uns auch danach richten. Wenn ich
mich recht erinnere., sollen an Arbeiten kommen, die von Ohnsorge,
von Buchner, von Stolz und Zatscheck und dann noch die Literatur-
berichte. Es wäre mir lieb, wenn Sie mir den voraussichtlichen Um-
fang der Literaturberichte mitteilen wollten. Das wäre für heute
alles.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler!

Th. Meyer

*Die Fotokopien haben sich in den Kisten nicht
gefunden, sie müssen noch in Berlin sein. Haben
Sie im Zusammenhang des Wirtschaftsministeriums
geanfragt? Sollten Sie mir den Kassenschein A in
Munster für den Vorlesungssaal? Oder im Universitätskeller?*